

# Initianten halten Druck aufrecht

Die Volksinitiative «Halbstündliche S-Bahn für alle» wird nicht zurückgezogen.

«Wir wollen den Druck bis auf weiteres aufrechterhalten», sagte Paul Stopper vom Initiativkomitee «Halbstündliche S-Bahn für alle» gestern auf Anfrage. «Nun werden wir weiter das Gespräch mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) suchen und so erreichen, dass die Zuganschlüsse früher als geplant verbessert werden.» Falls man sich auf eine rechtzeitige Einführung des Halbstundentakts einigt, können die Initianten das Begehren immer noch zurückziehen. Die entsprechende Frist läuft gemäss Stopper bis am 10. März.

Am Montag hatte der Kantonsrat mit 118 zu 49 Stimmen beschlossen, die Volksinitiative nicht zu unterstützen. Zumal der Regierungsrat einen indirekten Gegenvorschlag lanciert hat. Dieser sieht vor, statt dem Gesetz nur die ZVV-Angebotsverordnung derart abzuändern, dass in Niederglatt (S5) und auf der Linie Winterthur–Stein am Rhein (S29) bei der Vollendung der Durchmesserlinie Zürich ab 2016 die S-Bahn halbstündlich verkehren soll. Im Tösstal von Bauma bis Rüti ist das erst 2018 möglich – wenn die Linie Flughafen–Winterthur erweitert worden ist.

## Zankapfel Zeitplan

«Dieser Zeitplan ist unser Problem, das geht viel zu lange», meint Paul Stopper. Nun hofft er auf ein Entgegenkommen des ZVV bis zum 10. März. Ansonsten könnte die Initiative schon im Mai an die Urne kommen. (pik)